

MODULHANDBUCH

Soziale Arbeit – online

Stand: Wintersemester 2015/16



Liebe Studierende an der CVJM-Hochschule,

recht herzlich darf ich Sie an unserer University of Applied Sciences in Kassel Bad Wilhelmshöhe begrüßen! Sie haben sich dafür entschieden, das Online-Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Zu dieser Entscheidung kann ich Sie nur beglückwünschen!

Mit Ihrem Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit werden Ihnen am Ende Ihres Studiums viele Türen offen stehen, denn in unserer Gesellschaft sind professionelle Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen gefragter denn je. Unser Bachelor-Studium führt ebenso zu herausfordernden Berufsfeldern in der Sozialen Arbeit wie zu weiterqualifizierenden Masterstudiengängen. Für all dies möchten wir Sie mit den notwendigen fachlichen und sozialen Kompetenzen ausstatten.

Dabei unterstützen wir Sie mit einem Fernstudienmodell, dass es Ihnen ermöglichen soll berufsbegleitend und standortunabhängig zu studieren. Unser Blended-Learning-Ansatz verbindet Onlinephasen mit gemeinsamen Studientagen und -wochen an unser CVJM-Hochschule in Kassel Bad Wilhelmshöhe.

Mit dem vorliegenden Modulhandbuch erhalten Sie den inhaltlichen Fahrplan für Ihr Studium an der CVJM-Hochschule. Im Namen des Kollegiums darf ich Sie herzlich im virtuellen Studiencampus "Moodle" als auch auf unserem CVJM-Campus in direkter Nähe zum Bergpark Wilhelmshöhe begrüßen. Nutzen Sie die Chance Ihres Studiums in dieser Kombination aus Online- und Präsenzstudium an diesem einzigartigen Ort.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor

Ridiger Schardt

Bach	elor – Soziale Arbeit – Online	6
Studi	ienverlaufsplan	8
Basis	smodule	
B1	Einführung ins Studium	10
B2	Handlungsfelder, Geschichte und Theorien der sozialen und diakonischen Arbeit	12
В3	Anthropologie – Humanwissenschaftliche, theologische und philosophische Grundlagen	14
B4	Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	16
B5	Ethik	18
B6	Sozialstaatliche und sozialpolitische Grundlagenn der Sozialen Arbeit	20
B7	Einführung in die Soziologie	22
B8	Existenzsicherung, Sucht- und Straffälligkeit	24
B9	Migration und Integration	26
B10	Bildung und Sozialisation	28
Verti	iefungsmodule	
V1	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	30
V2	Empirische Sozialforschung für Soziale Berufe	32
V3	Management und Organisation der Sozialen Arbeit	34
V4	Kinder- und Jugendhilfe	36
V5	Organisationen und Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit	38
V6	Kulturwissenschaftliche und medienpädagogische Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit	40
V7	Führung und Strategie	42
V8	Soziale Arbeit mit Individuen, Familien und Gruppen	44
V9	Selbst- und Fremdwahrnehmung im Horizont von Biographie, Berufs- und Geschlechterrolle	46



Praxismodul

P	Praxisstudium – Praxisprojekte – Praxisreflexion	. 48
Wahl	pflichtmodule	
W1	Soziale Arbeit im Handlungsfeld Behinderung und Alter	. 50
W2	Gesundheitswissenschaftliche, sozial-medizinische und sozial-psychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit	52
W3	Jugendkultur, Religion und Fundamentalismus	. 54
W4	Gewalt – Analyse und Prävention	. 56
W5	Missionarische Jugendarbeit und religiöse Bildung	. 58
W6	Medien und Kommunikation	. 60
W7	Medien und praktisches Handeln in der Sozialen Arbeit und Gemeindepädagogik	. 62
W8	Fremdsprachen	. 64
W9	Werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung	. 66
W10	Wildnis- und Erlebnispädagogik	. 68
Bache	elor-Arbeit	. 70
Appe	ndix	
Schlü	sselkompetenzen im integrativen Bachelor-Studium	. 73
Deuts	scher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)	. 75
Haup	tamtlich Lehrende an der CVJM-Hochschule	. 80



Bachelor Soziale Arbeit – online

Die folgenden Seiten enthalten:

Erstens

einen Studienverlaufsplan, der eine chronologische Übersicht über die einzelnen Semester des Studiums, die Basis-, Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule, das Praxismodul und das Modul Bachelor-Arbeit sowie die Verteilung der zu vergebenden Leistungspunkte aufzeigt.

Zweitens

eine Abfolge und Beschreibung der einzelnen Module mit den zu erwerbenden Kompetenzen und Fertigkeiten, den Inhalten der Module sowie der Organisationsform der Lehrveranstaltungen und dem Arbeitsaufwand. Darüber hinaus finden sich hier Hinweise für die entsprechenden Prüfungsleistungen.

Drittens

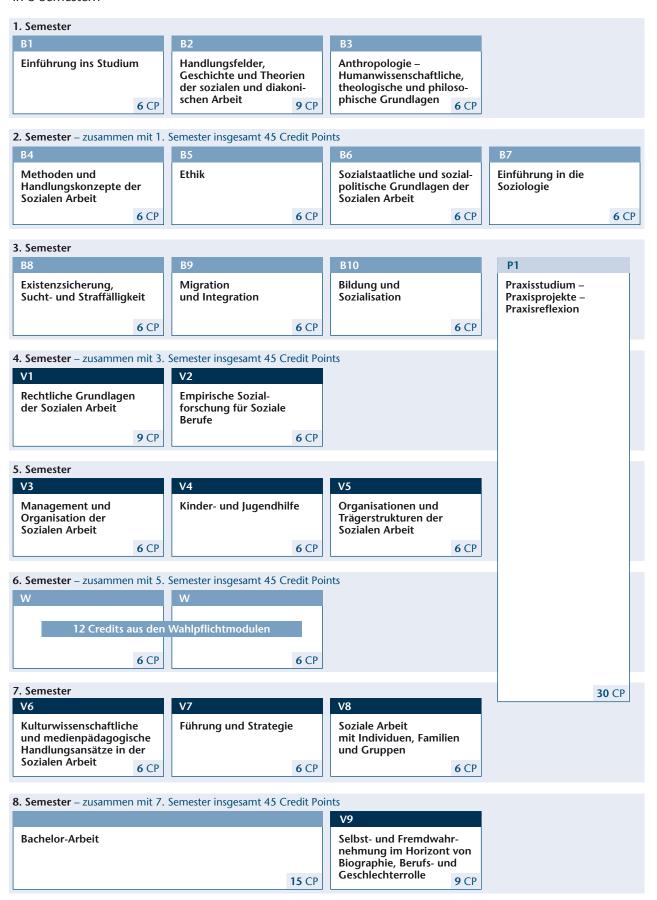
eine Zusammenfassung Schlüsselkompetenzen des DBSH (Deutscher Berufsverband Soziale Arbeit) und des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit (QR Sarb) in der Version 5.1. Dieses Modulhandbuch tritt am **1.9.2015** in Kraft und gilt für alle Studierenden, die ab bzw. nach dem Wintersemester 2015/16 ihr Studium des Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit – Online beginnen.

Die Angaben zu den Modulprüfungen stecken den Rahmen der Prüfungsleistung ab. Die Lehrenden können die Prüfungsform innerhalb dieses Rahmens variieren, sofern die Äquivalenz von Leistung und Umfang gewährleistet ist. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

Studienverlaufsplan

Integrativer Studiengang Soziale Arbeit – Online

n 8 Semesterr



Verteilung der Credit Points

10 Basismodule63 Credit Points1 Praxismodul30 Credit Points9 Vertiefungsmodule60 Credit PointsBachelor-Arbeit15 Credit PointsWahlpflichtmodule12 Credit PointsGesamtsumme180 Credit Points

Aus folgenden Wahlpflichtmodulen können eigene Schwerpunkte gebildet werden (Änderungen vorbehalten):



Eine Teilnahme an anderen Wahlpflichtmodulen des Studiengangs Religions- und Gemeindepädagogik/ Soziale Arbeit integrativ wird für den Wahlpflichtbereich anerkannt.

CP = Credit Points

B = Basismodul

P = Praxismodul

V = Vertiefungsmodul

W = Wahlpflichtmodul

€ = kostenpflichtiges Modul

Einführung ins Studium

B1

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- E Organisation, Durchführung und Evaluation

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben
- Lerntechniken wiedergeben und anwenden
- die philosophischen und kulturellen Grundlagen des (wissenschaftlichen) Denkens verstehen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- Literaturrecherche betreiben und Informationen recherchieren
- wissenschaftlich zitieren
- wissenschaftlich schreiben
- ihre Zeit sinnvoll planen und sich selbst organisieren
- Ergebnisse präsentieren
- Gruppen moderieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 im wissenschaftlichen Kontext kommunikationsförderlich argumentieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

• ihre Studienmotivation artikulieren und reflektieren

- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- Wege in die Wissensgesellschaft
- Lerntechniken
- Verfahren der Informationsgewinnung und -verarbeitung
- Literaturrecherche, Zitieren
- Wissenschaftliches Schreiben
- Einführung in das Wissensmanagement
- Religiöse und soziale Erfahrungen und Studienmotivationen
- Prioritätensetzung, Ziel- und Zeitplanung, To-Do-Listen
- Schreibtischorganisation, Selbstmanagement
- Kommunikationsfördernde und -hemmende Elemente im Vortrag
- Präsentationstechniken
- Moderation von Gruppen

Hier sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens gelegt und die notwendigen Vorgehensweisen für ein selbstständiges Studieren und Lernen erworben werden.

Schlüsselqualifikationen, die dieses Modul ermöglicht, sind wissenschaftliche und Studienkompetenzen (wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und schreiben; Informationen finden und dokumentieren), Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen (Perspektivenübernahme, Diskursivität) sowie kommunikative Kompetenzen (Präsentation und Moderation). Diese Kompetenzen erlauben es den Studierenden, sich im Studium und Beruf zu orientieren und anderen bei der Orientierung zu helfen.

Darüber hinaus haben die Studierenden die Spannung von empirisch-objektivierender sowie alltäglicher Selbst- und Weltwahrnehmung reflektiert und eingeübt und so ein Verständnis für wissenschaftliches Denken und Arbeiten auf Grundlage der kultur- und philosophiegeschichtlichen Traditionen menschlicher Erkenntnis gewonnen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Selbst- und Zeitmanagement 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung und Seminar
- 2. Was kann ich wissen und wie? Kultur- und philosophiegeschichtliche Grundlagen menschlicher Erkenntnis 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 3. Rhetorik/Präsentations- und Moderationstechniken 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar mit Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

45 Stunden Präsenzphasen 135 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

unbenotete Modulprüfung (z.B. Präsentation, Klausur); aktive Teilnahme

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Karsten Jung

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit



Handlungsfelder, Geschichte und Theorien der sozialen und diakonischen Arbeit

B2

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- die Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie darstellen und verfügen über Wissen zu grundlegenden Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit
- theoretische Konzepte und Paradigmen der Sozialen Arbeit auf Grundlage des fachwissenschaftlichen Diskurses erörtern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 konkrete Situationen vor dem Hintergrund eines mehrdimensionalen und historisch vertieften Wirklichkeitsverständnisses wahrnehmen, analysieren und reflektieren. Dies gilt insbesondere für die sozialhistorischen Hintergründe der Fragmentierung von Familien

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 Themen eigenständig im Diskurs erarbeiten und gegensätzliche Positionen akzeptieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 in Form eines Referates ihr Auftreten und ihre rhetorische Kompetenz nach einem Feedback einschätzen

- Wirklichkeits-, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorien
- Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Paradigmen der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit als Fachwissenschaft
- Theoretische Konzeptualisierung von Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit

Die Studierenden sollen sich mit den geschichtlichen, institutionellen und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit als eigenständige Disziplin und Profession vertraut machen.

Die Studierenden verfügen dann über ein vertieftes Verständnis für die Eingebundenheit unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze in die jeweilige gesamtgesellschaftliche Situation. Sie werden so befähigt, konkrete Situationen (insbesondere fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien) zu analysieren und vor dem Hintergrund eines mehrdimensionalen und historisch vertieften Wirklichkeitsverständnisses zu reflektieren und ihre eigene Praxis zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Geschichte, Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Inklusion als Querschnittsthema der Sozialen Arbeit
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Professionalität und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 4. Geschichte und Grundbegriffe der Diakonie 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 260 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Prüfungsform

(ausgearbeitetes) Referat
15-30 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Piasecki

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Anthropologie – Humanwissenschaftliche, theologische und philosophische Grundlagen

B3 Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- die anthropologischen Grundlagen von Lebensund Deutungszusammenhängen wiedergeben
- die Zusammenhänge moderner Anthropologie sowie Freiheitsvorstellungen und dem biblischen Menschenbild benennen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 humanwissenschaftliche, theologische und philosophische Erkenntnisse auf die Praxis der Sozialen Arbeit anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 inhumane Menschenbilder und ihre Auswirkungen auf die Sozialität beschreiben

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 das eigene Menschenbild auf dem Hintergrund der christlichen Tradition reflektieren

- Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Ansätze biblischer Anthropologie
- Theologie, Philosophie und Psychologie im Gespräch über den Menschen Glaube – Denken – Handeln
- Lebenslagen / Lebenswelten –
 Verhalten Identität

Anthropologische Grundfragen spielen in vielen Lebenszusammenhängen einer pluralistischen, wissenschaftsorientierten und weitgehend säkularisierten Gesellschaft eine bedeutende Rolle. Häufig bleiben sie unerkannt und unreflektiert im Hintergrund des individuellen und sozialen Handelns.

Dieses Modul hat zum Ziel, einerseits die humanwissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit in ganzer Breite zu behandeln, zugleich aber auch theologische Grundfragen der Anthropologie zu thematisieren und dadurch den interdisziplinären Dialog zu fördern sowie beide Perspektiven aufeinander zu beziehen.

So sollen die Studierenden zunächst das für das Verständnis individuellen Verhaltens notwendige Basiswissen erwerben, um klientenbezogene Bedingungen bei der Entstehung und Bewältigung sozialer Problemlagen erfassen und einschätzen zu können. Sie sollen sich mit den theoretischen Grundlagen personaler Handlungsspielräume und den Konzepten zur Persönlichkeitsentfaltung auseinandersetzen.

Zugleich kommen die für die Religionspädagogik relevanten Texte der biblischen Urgeschichte sowie der neutestamentlichen Sicht des Menschen zur Sprache. Dabei sollen unterschiedliche Menschenbilder expliziert und miteinander ins Gespräch gebracht sowie das Bewusstsein für die Multiperspektivität des menschlichen Redens von sich selbst geschärft werden.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Humanwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Theologische Anthropologie
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Die Frage nach dem Menschenbild: theologische, philosophische und psychologische Aspekte des interdisziplinären Dialogs 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

35 Stunden Präsenzphasen145 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Essay

12.500-17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 5-7 Seiten]

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit

B4

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit unterscheiden und verfügen über ein Repertoire von Techniken und Verfahren, die für die Praxis der Sozialen Arbeit relevant sind
- umfangreiches Wissen zu ausgewählten sozialpädagogischen Konzepten, Methoden und Verfahren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- Methoden, Techniken und Verfahren zielgruppenspezifisch zuordnen
- sich aufgrund des erworbenen Wissens eigenständig in relevante Methoden einarbeiten und verfügen über die Kompetenz relevante Literatur zu recherchieren, die eine Vertiefung der jeweiligen Methode ermöglicht

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 in Rollenspielen ihr empathisches und methodisches Handeln überprüfen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihr eigenes methodisches Know-How einschätzen

Methoden der Sozialen Arbeit

- Die klassische Trias der Methoden in der Sozialen Arbeit
 - Einzelfallhilfe
 - Soziale Gruppenarbeit
 - Gemeinwesenarbeit
- Verfahren der Sozialen Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Familien
 - Klientenzentrierte Gesprächsführung
 - Multiperspektivische Fallarbeit
 - Case Management
 - Sozialpädagogische Diagnose
 - Familientherapie
 - Themenzentrierte Interaktion
 - Streetwork
 - u.a.

- Interventionsbezogene Methoden
 - Supervision
 - Selbstevaluation
- Struktur- und organisationsbezogene Methoden
 - Sozialmanagement
 - Jugendhilfeplanung

Verfahren und Techniken der Sozialen Arbeit in der Praxis

- Aktuelle Techniken der Sozialen Arbeit in angewandter Perspektive wie z.B.
 - Fragen, Nachfragen, Zuhören
 - Ressourcen im Umfeld: Die VIP-Karte
 - Genogrammarbeit
 - Spielen und Spiele
 - Rollenspiel
 - Sozialraumanalyse
 - Tetralemma
 - Evaluation

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Methoden und klassische Verfahren in der Sozialen Arbeit
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Verfahren und Techniken der Sozialen Arbeit in der Praxis

90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

35 Stunden Präsenzphasen

145 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten])

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Ethik

B5

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- wesentliche philosophische und theologische Grundlagen christlicher Ethik entfalten
- Positionen in relevanten Fragen der materialen Ethik benennen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- begründete materialethische Urteile fällen
- wichtige ethische Dokumente der Sozialen Arbeit auf ihre Praxis anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

• berufsethisches Handeln begründen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihr Verhalten in Bezug auf die jeweilige ethische Begründung reflektieren

- Philosophische und theologische Grundlagen christlicher Ethik
- Theologische Konzeptionen der Ethik
- Materiale Ethik (Bioethik, Umweltethik, Sozialethik, Familienethik, Wirtschaftsethik)
- Berufsethische Prinzipien und Code of Ethics der Sozialen Arbeit

Die Lehrveranstaltungen zur Ethik haben die Aufgabe, die Studierenden zur eigenständigen ethischen Urteilsbildung zu befähigen. Entsprechend wird nach Begründungen ethischer Entscheidungen und ihrem Zusammenhang mit dem jeweils vorausgesetzten Wirklichkeitsverständnis gefragt. Dabei kommen klassische philosophische Ansätze der Ethik (wie Tugendethik, Pflichtethik, Utilitarismus) ebenso in den Blick wie theologische Konzeptionen, die das Handeln auf seine Entsprechung zum christlichen Glauben hin reflektieren.

Die Studierenden lernen die biblischen Handlungskriterien (wie Dekalog, "Goldene Regel", Doppelgebot der Liebe) kennen und anwenden und fragen nach der Bedeutung eines christlichen Menschenbildes für die ethische Urteilsbildung. Konkret wird dies anhand von ausgewählten, aktuellen wirtschaftsethischen, bioethischen, familienethischen und umweltethischen Fragestellungen eingeübt.

Zudem werden sozialarbeiterisch wichtigen Dokumente – Code of Ethics (ISFW), Kinderrechtskonvention etc. – in die Entscheidungsfindung und Strategiebildung behandelt. Auf diesen Handlungsfeldern liegen enorme ethische Herausforderungen.

Die wechselseitige Abhängigkeit von Religion, Ethik, Leistung und körperlicher, psychosozialer Gesundheit und familiärer Lebenslage wird zunehmend bewusst. Erstmals steht der Mensch im Mittelpunkt der Innovationen und nicht Maschinen, Transport oder Datenverarbeitung. Eine am christlichen Menschenbild orientierte Ausbildung muss sich diesen Herausforderungen stellen und nach den anthropologischen und ethischen Orientierungen der christlichen Überlieferung fragen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Einführung in die Ethik
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Ethische Herausforderungen der Gegenwart 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- 3. Einführung in die Berufsethik der Sozialen Arbeit 60 Std. (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung und Fallseminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

20 Stunden Präsenzphasen 160 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder Hausarbeit

ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

oder Essay

ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 17 Seiten]

oder mündliche Prüfung 20 bis 30 Minuten

nach Festlegung durch die Lehrperson

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Germo Zimmermann

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Sozialstaatliche und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit

B6

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Politisches Handeln erkennen und begründen
- Grundbedingungen des politischen Systems der Bundesrepublik darlegen und politische Faktoren des Gemeinwesens benennen
- Grundlagen und Funktionen der Sozialpolitik in Deutschland und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit benennen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 bei der Bearbeitung von Fachthemen in Arbeitsgruppen Verantwortungsbereitschaft sowie Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

- ihre sozialen Konzepte in Bezug auf potenzielle Adressaten der Sozialen Arbeit überprüfen und mithilfe ihres Fachwissens relativieren
- Kritik an politischen und zivilgesellschaftlichen Zuständen formulieren und zuordnen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 studien- und berufsrelevantes Wissen im Kontext der Sozialpolitik erarbeiten, strukturieren und zielgruppenorientiert darstellen

- Politische und Demokratietheorie
- Politisches System der Bundesrepublik
- Ordoliberalismus und Wohlfahrtsstaat
- Sozialpolitik (Familien-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt- und, Migrationspolitik)
- Sozialstaat als grundgesetzlicher Auftrag
- Soziale Sicherungssysteme
- Europäische Sozialpolitik

Die Studierenden sollen die Grundbedingungen politischen und sozialen Handelns kennenlernen sowie die rechtlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen für klientenbezogene Förderansätze und das konzeptionelle Vorgehen einer sozialen Einrichtung.

Darüber hinaus sollen sie die aus dem europäischen Einigungsprozess sich ergebenden Veränderungen in der deutschen Sozialpolitik beurteilen können.

Im Hinblick auf Austausch, Jugendbegegnung, internationale Partnerschaft etc. findet hier der Studienschwerpunkt "Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit" besondere Berücksichtigung.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Einführung in das politische und soziale System Deutschlands – Grundlagen der Sozialpolitik 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Soziale Einrichtungen und ihre Aufgaben 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung

Arbeitsaufwand der Studierenden

5 Stunden Präsenzphasen 175 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

(ausgearbeitetes) Referat
15-30 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Piasecki

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Einführung in die Soziologie

B7

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 verschiedene soziologische Theorien erläutern und kennen deren Bedeutung für die Soziale Arbeit

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 können studien- und berufsrelevantes Wissen im Kontext Soziologie erarbeiten, strukturieren und zielgruppenorientiert darstellen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 die Vielfalt der sozialen Lebensformen der Gesellschaft im Hinblick auf eigene und fremde Lebenskonzepte wertschätzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihren eigenen Standpunkt unter Zuhilfenahme soziologischer Methoden begründen

- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Sozialstruktur
- Demokratische Staatsformen
- Soziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
- Kultursoziologie, besonders im Hinblick auf Jugend, Alter, Familien, Migration, Arbeitswelt und Freizeit

Die Studierenden sollen die politischen und soziologischen Strukturelemente moderner Gesellschaften kennen, deren Auswirkungen auf die Entstehung und Lösung sozialer Probleme analysieren können und sich mit den Möglichkeiten und Wegen der demokratischen Mitgestaltung vertraut machen.

Die Studierenden erwerben so die Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Rahmenbedingungen einschätzen zu können. Besondere Beachtung finden dabei soziologische Rahmenbedingungen, auf deren Grundlage Familien fragmentiert oder von Fragmentierung bedroht werden.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Kultur- und Jugendsoziologie
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

180 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder Hausarbeit

ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

oder Essay

ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 7 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Existenzsicherung, Sucht- und Straffälligkeit

B8

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- B eschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 die Vielfalt der familialen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, auf deren Grundlage es zu sozialen Problemlagen kommt, darstellen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 die Komplexität dieser Problemlagen erkennen und entsprechende Interventionsstrategien entwerfen und durchführen. Dabei werden Problemlagen fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien besonders fokussiert.

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 methodisches Handeln im Kontakt mit Individuen, Familien, Gruppen und Teams kritisch vor dem Hintergrund des professionellen Handelns reflektieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihr methodisches Handeln als zentralen Aspekt in das professionelle Bewusstsein integrieren.
 Dies beinhaltet auch den Aspekt von fachlicher Weiterentwicklung, Fortbildung und Supervision.

Existenzsicherung

- Wohnungslosigkeit
- Arbeitslosigkeit
- Schuldnerberatung

Sucht- und Straffälligkeit

- Arbeit mit suchtkranken Menschen
- Arbeit mit straffälligen Menschen

In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden Bezüge zu klassischen sozialdiakonischen Arbeitsfeldern im Umfeld der Kirchengemeinden und des Diakonischen Werkes herstellen und reflektieren können. Sie sollen die klassischen sozialdiakonischen Handlungsfelder (Wohnungsund Arbeitslosigkeit, Schuldnerberatung, Sucht, Straffälligkeit) interkulturell gewichten.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die familiäre Fragmentierungsprozess gelegt, die im Zusammenhang mit diesen Handlungsfeldern auftreten.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Existenzsicherung (Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, Schuldnerberatung)
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- 2. Sucht- und Straffälligkeit 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

25 Stunden Präsenzphasen 155 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur 90 Minuten

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

2 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Migration und Integration

B9

Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Geschichtliche Hintergründe zur Migration in Deutschland erörtern
- sich Wissen über unterschiedliche Zielgruppen und deren Lebensbedingungen aneignen und dabei Bezug auf Cultural-, Gender-, und Diversitystudies nehmen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 sensibel mit interkulturellen Zielgruppen Kontakt aufnehmen und im Einzelfall anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

sensibilisiert werden, eine Haltung zu entwickeln, die von einer grundsätzlichen Wertschätzung zwischenmenschlicher Vielfalt und individueller Einzigartigkeit ausgeht
 Sie sind insbesondere in der Lage, handlungsfeldbezogene Problemlagen wahrzunehmen, auf
deren Grundlagen Familien fragmentiert werden
können oder bereits fragmentiert worden sind.

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 sich bewusst mit ihren eigenen biografisch erworbenen Deutungsmustern und Vorurteilen auseinander setzen und können sich von diesen kritisch distanzieren

Migration, Integration und Interkulturalität

- Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Kulturelle Identitäten
- Interkulturelles Lernen / Interkulturelle Kompetenzen
- Interkulturelle Sozialarbeit
- Familienarbeit im interkulturellen Kontext
- Vorurteilsforschung
- Diskriminierung / Rassismus
- Integrationsmodelle
- Interkulturelle Mediation

Flucht und Asyl

Für die gesellschaftliche Wirklichkeit Deutschlands sind Migrationsphänomene von grundlegender Bedeutung. Die Studierenden sollen daher die Vielfalt der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen kennenlernen, auf deren Grundlage es zu sozialen Problemlagen kommt. Im Falle von Klienten mit Migrationshintergrund sollen sie die spezifisch interkulturelle Dimensionen dieser sozialen Problemlagen erkennen und sich darauf einstellen können.

Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, soziale Probleme unter interkulturellen Aspekten zu reflektieren. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden Bezüge zu klassischen sozialdiakonischen Arbeitsfeldern im Umfeld der Kirchengemeinden und des Diakonischen Werkes herstellen und reflektieren können.

Ein besonderes Augenmerk können sie dabei auf familiäre Fragmentierungsprozesse legen, die im Zusammenhang mit diesen Handlungsfeldern auftreten.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Migration, Integration und Interkulturalität 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- Flucht und Asyl
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

20 Stunden Präsenzphasen 160 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

2 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Bildung und Sozialisation

B10 Basismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- C Planung und Konzeption
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Ansätze der pädagogischen Anthropologie nennen und damit verbundene Menschenbilder ableiten
- Bildung und Bildungsgerechtigkeit als Schlüsselthema der Menschenwürde und moderner Gesellschaften reflektieren
- mögliche familiäre und andere soziale Ursachen für Entwicklungsverzögerungen und die Folgen von Deprivation, Vernachlässigung und Gewalt im Kindheits- und Jugendalter ableiten

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 können bezogen auf ein konkretes Fallbeispiel ihre Kenntnisse über die Entwicklung und Förderung von Kindern und Jugendlichen anwenden und bedarfsgerechte sozialarbeiterische Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen entwickeln

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

- ungleiche Bildungschancen präzise wahrnehmen und als Herausforderungen für politisches Handeln begreifen
- ihr Vorbild-Sein als Professionelle der Sozialen Arbeit im Kontext der Jugendarbeit reflektieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 reflektiert schildern, welche Verantwortung auf sie in ihrer professionellen Rolle zukommt, wenn sie als Person in der Praxis für Kinder und Jugendliche und deren Familien zu wichtigen Beziehungspartnern werden und eine Vorbildfunktion einnehmen

- Transdisziplinäre Grundlagen der Sozialen Arbeit in den Praxisfeldern Erziehung, Bildung und Sozialisation
- Erziehungs- und Sozialisationstheorien
- Geschlechtsspezifische Sozialisation
- Bedeutung des christlichen Menschenbilds für das Bildungsverständnis
- Religiöse Sozialisation in der pluralen Gesellschaft
- Bildung und Bildungskritik in der pluralen Gesellschaft
- Erziehung in unterschiedlichen Kontexten
- Bildung, Erziehung und Sozialisation im Kontext fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien.
- Reflexion der eigenen Bildungsbiografie

Die Studierenden sollen sich mit den Ansätzen familiärer und außerfamiliärer Erziehung auseinandersetzen und daraus pädagogische Konzepte für die Erziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Beziehungsformen und institutionellen Kontexten entwickeln können. Dabei sollen sie Lebenslagen und damit verbundene Erziehungs-, Bildungs-

und Sozialisationsprobleme transdisziplinär einschätzen, gewichten und darauf basierende professionelle Handlungsoptionen systematisch ausloten können. Dabei sollen sie insbesondere die Lebenslagen fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien in den Blick nehmen können.

Flankiert wird dies mit der Diskussion von Bildungsverständnissen und Bildungszielen, wobei die Bedeutung des christlichen Menschenbilds für Bildung und Bildungskritik erschlossen werden.

Formen religiöser Sozialisation in der pluralen Gesellschaft ist ein weiterer Schwerpunkt des Moduls wie auch die außerschulische Bildung. Hier sollen Formen des Lernens von Erwachsenen kennen und didaktische Grundlagen erworben haben.

Der Studienschwerpunkt "Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit" findet im vorliegenden Kontext besondere Berücksichtiqung.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Transdisziplinäre Grundlagen der Sozialen Arbeit in den Praxisfeldern Erziehung, Sozialisation und Lebenslage
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Bildung und religiöse Sozialisation in der pluralen Gesellschaft
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung

Arbeitsaufwand der Studierenden

180 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

oder Projektarbeit 10.000 - 15.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten, [8-10 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung des Moduls B1

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

V1

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- D Recherche und Forschung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- die für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete und die strukturellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen einschätzen
- die Grundlagen und die Bedeutung des Rechts, gerade auch im Kontext der Sozialen Arbeit benennen
- juristische Fachbegriffe korrekt verwenden.
- Kenntnisse des Familienrechts und der Kinder- und Jugendhilfe in ihren Grundzügen anwenden. Sie sind in der Lage, einen Bezug zwischen lebenspraktischen Problemen und den betreffenden Rechtsgebieten herzustellen; dies insbesondere im Fall fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- die Grundlagen der juristischen Methodik verstehen und diese auf einfache Fälle konkret anwenden
- in lebenspraktischen Fällen Bezüge zu den Grundrechten herstellen und sind mit den Grundzügen der Grundrechtsdogmatik vertraut
- anhand von modernen juristischen Recherchemöglichkeiten zu einem vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und Rechtsprechung auffinden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

- bei der Bearbeitung von juristischen Fällen in Arbeitsgruppen Verantwortungsbereitschaft übernehmen sowie Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen
- in Teams arbeiten sowie Rückmeldungen zu eigenen und fremden Leistungen verarbeiten und für neue Aufgaben nutzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

• sich selbst organisieren und in rechtliche Themengebiete einarbeiten

- Recht, Gesellschaft und soziale Berufe
- Objektives Recht und subjektive Rechte
- Die Grundrechte
- Bürgerliches Recht
 - für Jugendverbandsarbeit relevantes Vertragsrecht und Vereinsrecht, etc.
 - Aufsichtspflicht usw.
- Der Mensch das Maß aller Dinge
 - Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit usw.
 - Rechtsgeschäft Entstehung, Mängel, Form
 - Vertretungsrecht
 - Erbrecht

Familienrecht

- Familienrecht (Grundprinzipien)
 - Eherecht (einschl. Grundzüge: Güterrecht, Scheidung, Unterhalt, Versorgungsausgleich)
 - Elterliche Sorge
 - Beistandschaft des Jugendamtes
 - Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft
 - Rechtliche Betreuung

Kinder- und Jugendhilferecht

- Kinder und Jugendhilferecht
 - Öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben
 - Leistungen nach dem SGB VIII
 - Eingriffsbefugnisse

Spezifisches Rechtswissen für Soziale Arbeit (Vertiefung)

- Allgemeines Strafrecht, Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe
- Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II
- Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB XII
- Zuwanderungsrecht

Der Studienschwerpunkt "Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit" findet im rechtlichen Kontext besondere Berücksichtigung.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Einführung in das Recht für Soziale Berufe 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Spezifische Rechtsfelder der Sozialen Arbeit I: Familienrecht

60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung

- Spezifische Rechtsfelder der Sozialen Arbeit II: Kinder- und Jugendhilferecht 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Vertiefung: Sozialrecht, Strafrecht Zuwanderungsrecht
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit),
 Seminar mit Fallübungen

Arbeitsaufwand der Studierenden

25 Stunden Präsenzphasen

245 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

2 Semester

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder mündliche Prüfung

20-30 Minuten

oder Hausarbeit

ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten,

[ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Dr. Jan Bruckermann

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Empirische Sozialforschung für Soziale Berufe

V2

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- grundlegend zwischen qualitativen und quantitativen Methoden unterscheiden und diese in Grundzügen und unter Zuhilfenahme von Fachliteratur anwenden
- die ethische Dimension ihres Handelns in Konzeption und Anwendung der Methoden einbeziehen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- die für die Analyse sozialer Fragestellungen notwendigen Daten erheben
- eine deskriptive und relationale Basisanalyse der Daten auf Grundlage der Daten erstellen
- Datenerhebung und -analyse computergestützt durchführen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

- gemeinsam im Team empirische Methoden anwenden und reflektieren
- die Wirkung ihres Handelns hinsichtlich ethischer und datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte einschätzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre eigene Interpretation von empirischen Daten auf Grundlage der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz vertreten

Inhalte

- Einblicke in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen zur Erkenntnis und Wirklichkeit
- Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit
- Anfänge der empirischen Sozialforschung im Kontext der Sozialen Arbeit
- Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung
- Hermeneutische und empirische Methoden
- Stationen eines Forschungsprozesses

Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit (wissenschaftstheoretische Grundlagen)

- Einführung in Grundlagen quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden Einführung in die empirische Sozialforschung
- Theorieansätze und klassische Paradigmen der Sozialen Arbeit
- Gütekriterien von Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit
- Anforderung an die empirische Forschung in der Sozialen Arbeit

- Forschungsethik
- Theoretische Einführung: Qualitative quantitative Sozialforschung
- Forschungstraditionen in der Sozialen Arbeit
- Der Ablauf eines Forschungsprozesses
- Formen der Datenerhebung
- Empirische Methoden in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Methoden der quantitativen Sozialforschung

- Einführung in Grundlagen quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden
- Datenerhebung und -analyse anhand von Fragebögen und EDV
- fachbezogene Interpretation und Auswertung von empirisch quantitativem Datenmaterial
- Verbindung von qualitative Datengewinnung und quantitativer Auswertung

Methoden der qualitativen Sozialforschung

- Einführung in Grundlagen und Anwendung qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden
- z.B. qualitative Interviews zur problemzentrierten oder biografischen Forschung
- Beobachtung, Videoanalyse, Gruppendiskussion
- Ethnographische Zugänge wie teilnehmende Beobachtung oder lebensweltanalytische Instrumente wie Stadtteilspaziergänge oder Autografie
- Auswertungsverfahren qualitativer Forschung, z.B. qualitative und typologische Inhaltsanalyse, hermeneutische Auswertungsverfahren

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung für Soziale Berufe 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- 3. Einführung in die quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung für Soziale Beruf 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Präsenzphasen 165 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Moduls B4

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

Management und Organisation der Sozialen Arbeit

V3

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien des Managements sowie der Organisation Sozialer Arbeit einordnen
- die Grenzen klassischer BWL-Ansätze sowie rationalistischer Organisationskonzepte erkennen
- die Bedeutung alternativer systemischer Management- und Organisationskonzepte der Sozialen Arbeit verstehen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 grundlegende Methoden des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit unterscheiden und exemplarisch anwenden. Sie begreifen die Grenzen von Methoden im Kontext der Komplexität organisationaler Praxis.
 Zugleich lernen Sie auf Basis der Methoden mögliche Interventionspunkte des Managements für die Organisationsgestaltung kennen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 Fragen des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit im Team beraten und kooperative Lösungsstrategien anhand von problemorientierten Fallstudien reflektieren, entwickeln und verbalisieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 reflektieren, welche Management- und Organisationskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung haben und diese im Kontext der Unterrichtsinhalte kritisch reflektieren

- Einführung in die BWL für Soziale Berufe
- Grenzen klassischer BWL und systemische Management- und Organisationskonzepte
- Finanzierung und Fundraising sozialwirtschaftlicher Organisationen
- Marketing sozialwirtschaftlicher Organisationen
- Personalmanagement
- Qualitätsmanagement
- Wissensmanagement
- Entwicklung und Herausforderungen der Sozialwirtschaft
- Lernende Organisationen

Die Studierenden sollen die für die Soziale Arbeit relevanten management- und organisationsbezogenen Beurteilungs- und Problemlösungsperspektiven kennen lernen.

Sie setzen sich intensiv mit den Grenzen und Möglichkeiten managerialer Instrumente und Methoden im Kontext sozialwirtschaftlicher Organisationen auseinander.

Darüber hinaus sollen sie sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Vorgängen in sozialwirtschaftlichen Organisationen vertraut machen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Einführung in die BWL für soziale Berufe 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Präsenzphasen165 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit

ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

oder Essay

ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 7 Seiten]

oder Klausur

90 Minuten

oder Praxisprojekt

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Jung

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen Religions- und Gemeindepädagogik/Soziale Arbeit

CVJM Hochschule

YMCA University
of Applied Sciences

Kinder- und Jugendhilfe

V4

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- D Recherche und Forschung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können – insbesondere in Hinblick auf fragmentierte oder von Fragmentierung bedrohte Familien –

- rechtliche wie organisatorische Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland als Grundlage von Konzeptionen und anwenden
- unterscheiden zwischen den verschiedenen Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe und kennen zielgruppen-spezifische Angebote
- konkrete Situationen und Lebenslagen im Kontext sozialer, kultureller und ökonomischer Rahmenbedingungen analysieren und reflektierte Ansätze für die eigene Praxis planen, durchführen und auswerten

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- zielgruppenspezifische Angebote entwickeln
- Verschiedene Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit auf die Kinder- und Jugendhilfe anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 empathisch mit der Zielgruppe der Kinderund Jugendarbeit umgehen und vermögen es, in einen Dialog, der Partizipation ermöglicht, einzutreten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre eigene Biografie und ihr Praxiswissen aus dem Vorpraktikum bzw. Praxissemester auf Grundlage der Seminarinhalte reflektieren und sich kritisch mit eigenen Anerkennungs- bzw. Unrechtserfahrungen auseinandersetzen

- Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Kinderund Jugendhilfe im SGB VIII
- Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
- Organisationsformen: Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Christliche Kinder- und Jugendarbeit in Kirchengemeinden, freien Werken und Verbänden
- Einführung in die Freizeitpädagogik sowie Planung und Durchführung von Freizeiten
- Jugendsozialarbeit und Prävention

Die Studierenden lernen, das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit aus der Perspektive sowohl der Sozialen Arbeit als auch aus der religions- und gemeindepädagogischen Perspektive zu betrachten und aufeinander zu beziehen.

Die Studierenden sollen sich in die Bedingungen und Arbeitsweisen des Studienschwerpunktes Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit einarbeiten und die entsprechenden Strukturen und Methoden insbesondere auf Problemlagen fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien beziehen können. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ein vertieftes Verständnis für die gesamtgesellschaftliche Eingebundenheit unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze hinsichtlich der Arbeit mit Jugendlichen zu entwickeln.

Das Modul führt zugleich in die für Gemeindepädagogen zentralen Handlungsfelder der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche in Gemeinde und christlicher Vereinsarbeit ein. Der Perspektivenwechsel in der neueren Religionspädagogik bis hin zum Einbeziehen der Heranwachsenden mit eigenständigem Konstruieren von Glauben, Selbst- und Weltverstehen ist grundlegend neu zu bedenken.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Christliche Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen und Kirchengemeinden 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung und Seminar
- Jugendsozialarbeit und Prävention 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

35 Stunden Präsenzphasen 145 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur 90 Minuten

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten, [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Germo Zimmermann

Organisationen und Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit

V5

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- relevante Organisationen der Sozialen Arbeit in Deutschland unterscheiden und wissen um deren Aufgaben, Ziele und Leistungen; – insbesondere in Hinblick auf fragmentierte oder von Fragmentierung bedrohte Familien
- sich in das Feld der internationalen Organisationen Sozialer Arbeit einarbeiten und wichtige Akteure benennen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 Rahmenbedingungen für professionelle Soziale Arbeit herstellen und wissen um grundlegende organisatorische und zum Teil auch rechtliche Bezugsgrößen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 sich durch Diskussion und Referate relevante Positionen – auch gegensätzlicher Meinung – verstehen und nach-vollziehen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 sich sicher im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit bewegen und wissen um mögliche Arbeitsfelder

Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen in Deutschland

- Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Pluralität als Kennzeichnen der Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit
- Leistungen und Funktionen der Träger sozialer Dienste
- Öffentliche Träger
 - Jugendamt
 - Sozialamt und Jobcenter
 - Gesundheitsamt
 - Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Freigemeinnützige Träger
 - Die sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland
 - lugendverbände
 - Selbsthilfegruppen und Initiativen
 - Kirchen
- Private Träger
 - Möglichkeiten der Selbstständigkeit in der Sozialen Arbeit

Europäische und internationale Organisationen Sozialer Arbeit

- Historische Entwicklung der europäischen bzw. internationalen Organisationen Sozialer Arbeit
- Soziale Wohlfahrtsverbände und die Europäische Union
- Die Vereinten Nationen und ihre Organisationen
- International Federation of Social Workers (IFSW)
- International Association of Schools of Social Work (IASSW)
- International Council on Social Welfare (ICSW)
- Nichtregierungsorganisationen (NRG/NGO)

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Organisation sozialer Dienste und Trägerstrukturen in Deutschland 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- Europäische und internationale Organisationen der Sozialen Arbeit 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

20 Stunden Präsenzphasen 160 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Joachim Rennstich

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Kulturwissenschaftliche und medienpädagogische Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit

V6

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 den Einsatz von Medien und deren Wirken analysieren und anhand etablierter Theorien bewerten

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 mit Grundfunktionen verschiedener medienpädagogisch-relevanter Medien umgehen und diese anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 Medien gezielt zur Interaktion mit Klienten der Sozialen Arbeit einsetzen und auf diese Weise sprachfähig insbesondere gegenüber der jüngeren Generation (Kommunikative Kompetenz) sein

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre eigene Mediennutzung analysieren und kritisch reflektieren

- Kulturtheorien
- Kulturpolitik
- Ästhetik und Kommunikation
- Medienanalyse
- Medienpädagogik und Medienkompetenz (Film, Musik, Theater, Internet)
- Theaterpädagogik
- Spielpädagogik
- Musikpädagogik
- Ästhetische Gestaltung und ästhetische Wahrnehmung
- Künstlerische Ausdrucksformen
- Kinder- und Jugendliteratur

Die Studierenden sollen die Bedeutung kultureller Gegebenheiten für menschliches Verhalten und deren Nutzung bei der Lösung sozialer Problemstellungen einschätzen lernen. Im Umgang mit Medien sollen Basisfertigkeiten erworben werden.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Kulturwissenschaftliche Ansätze in der Sozialen Arbeit 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Medien in der pädagogischen Praxis 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- Kinder- und Jugendliteratur
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen170 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur, Präsentation bzw. Referat oder Buchvorstellung in einer der Lehrveranstaltungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung der Module B1 bis B5

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Christiane Schurian-Bremecker

Führung und Strategie

V7

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- C Planung und Konzeption
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- die Dynamik von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement im Kontext sozialwirtschaftlicher Organisationen kritisch reflektieren
- ein Projekt von einer Routine- oder Sonderaufgabe unterscheiden sowie ein konkretes Vorhaben nach den Regeln des Projektmanagements planen und durchführen und dabei Führungsfragen sowie strategische Implikationen berücksichtigen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 führungs- und strategierelevante Widerstände im Prozessverlauf erkennen und mit ihnen umgehen. Sie klären und erfahren, welche Faktoren in welchem Maße entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Vorhabens sind

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 Teams anleiten und haben Fertigkeiten zur Zusammensetzung von Projektteams erlangt

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 Reflektieren, welche Führungskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung haben und diese im Kontext der Seminarinhalte kritisch reflektieren

Führung in Theorie und Praxis

- Zum Spannungsverhältnis von Management und Führung
- Führungstheorien
- Empirische Führungsforschung
- Entwicklungsmöglichkeiten von Führung
- Selbstreflexion von Führung

Strategieentwicklung

- Strategische Diagnose, Foresight, Szenarien
- Strategie als Entscheidung
- Strategische Organisationsentwicklung
- Strategieentwicklung praktisch
 - SWOT-Analyse
 - Stakeholderansatz in der Zieldefinition
 - Ganzheitliches Management

Projektmanagement

- Initialphase
- Definition / Projektgruppenbildung
- Planung und Budgetierung
- Umsetzung und Controlling
- Projektabschluss
- Nachprojektphase

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Führung in Theorie und Praxis
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Strategieentwicklung und Projektmanagement 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

20 Stunden Präsenzphasen 160 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit

ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 15 Seiten]

oder Essay

ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [ca. 7 Seiten]

oder Klausur

90 Minuten

oder Praxisprojekt

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

alle Basismodule

Dauer der Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Jung

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Soziale Arbeit mit Individuen, Familien und Gruppen

V8

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können – insbesondere in Hinblick auf fragmentierte oder von Fragmentierung bedrohte familiärer Hintergründe –

- soziale Beratungssituationen auf dem Hintergrund psychotherapietheoretischen Sachwissens interpretieren
- auf dieser Grundlage ressourcenaktivierende, problemlösende und potential aktivierende Arbeitsbeziehungen mit Klienten entwickeln, erfolgreich gestalten und effizient evaluieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- ressourcenorientierte Beratungsgespräche führen
- intrapersonale, interpersonale, familiale und sozialsystemische Konflikte wahrnehmen und methodenplural darauf reagieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 das kommunikative Geschehen der Beratung auf Grundlage von Kommunikationsmodellen professionell gestalten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihr professionelles Interventionshandeln kritisch reflektieren und effizient evaluieren

- Psychotherapiekonzepte und deren Interventionsverfahren
- Helfende Beziehung
- Systemtheorie und deren Anwendung
- Kommunikationstheorien und -modelle
- Beratungskonzepte/Beratungsgespräche
- Gesprächsführung/Gesprächstraining
- Ansätze lösungsorientiertes Coaching
- Kontraktarbeit und Rapportbildung
- Wahrnehmungsprozesse
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Interventionsverfahren
- Umgang mit inneren und äußeren Konflikten
- Kreativitätsübungen

Beratungs- und Beziehungsarbeit ist die zentrale Dienstleistung in sozialen Berufen. Die Studierenden sollen sich in die Beratungstheorien, die Grundlagen der Beratungsarbeit und die Bedingungen helfender Beziehungen einarbeiten. Hierzu sollen sie methodisch geschultes Interventionshandeln einüben und Kompetenzen zur Betreuung, Beratung und Begleitung von Klienten erwerben.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Psychotherapiekonzepte und deren Interventionsverfahren
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Kommunikation, Soziale Beratung und Coaching 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar mit Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

25 Stunden Präsenzphasen

155 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur 90 Minuten

Die kommunikativen Kompetenzen werden durch qualifizierte Feedbacks im Einzel- und Gruppensetting evaluiert.

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Jürgen Eilert

Selbst- und Fremdwahrnehmung im Horizont von Biographie, Berufs- und Geschlechterrolle

V9

Vertiefungsmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

• lebensgeschichtlich entwickelte Beziehungs- und Rollenmuster selbstreflexiv erkennen und zu ihnen in ein mündiges Verhältnis treten

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden

 entwickeln die Fertigkeit zu biographisch reflektierter, gendersensibler Selbstwahrnehmung und Kommunikation, auf deren Grundlage sie in konkreten Settings für Gleichberechtigung von Mann und Frau eintreten

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 das Anliegen der Gleichberechtigung von Männern und Frauen in allen sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhängen begründet vertreten

Selbstkompetenz

Die Studierenden

 entwickeln eine Sensibilität für ihre eigenen emotionalen und kognitiven Strukturen und Dynamiken. Sie sind in der Lage, erfasste biographische Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung professioneller Haltungen, fachlichen Könnens und gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme nutzbar zu machen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Bedingungen fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familienzusammenhänge gelegt.

- Gender/geschlechtspezifische Sozialisation
- Familien- und Rollenidentitäten
- Mädchen-/Jungensozialarbeit
- Biographie und Geschlechterverhältnis
- Biographiearbeit, Selbst-Reflexion und Selbsterfahrung
- Supervision

Die Studierenden werden befähigt, eigene soziale Rollenmuster im Horizont ihrer Biographie zu erkennen (Personale- und Persönlichkeitskompetenz) und zu ihnen in ein reflexives Verhältnis zu treten. Die Studierenden sollen die Auswirkungen ihrer eigenen geschlechtsspezifischen Sozialisation und die darin internalisierten Rollenvorstellungen erkennen können. Sie sollen so ein Bewusstsein für mögliche geschlechtsspezifische Benachteiligungen entwickeln und die gesellschaftspolitischen Ansätze und rechtlichen Vorgaben zur Gleichstellung der Geschlechter kennen.

Im Rahmen von Selbst- und Fremdwahrnehmungsübungen sollen die Studierenden für die eigenen personen- und geschlechtsspezifischen emotionalen und kognitiven Strukturen sensibilisiert werden. Eine systematische Reflexion dieser personalen Gegebenheiten und ihre Einflussnahme auf das berufliche Denken und Handeln soll als professionelle Haltung und fachliches Können eingeübt werden.

Durch Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung erlernen oder erweitern die Studierenden Fähigkeit, persönliche, gesellschaftliche und kulturelle Grenzen und Dissonanzen zwi-schen Selbst- und Fremdbild zu erkennen und damit konstruktiv und professionell im Sinne einer kreativen und konstruktiven Konfliktbewältigung umzugehen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Tagesseminare und/oder mehrtägige Seminare:

- Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Gruppenselbsterfahrung
- Persönlichkeitsdiagnostik und Biographie-Arbeit
- Übungen mit kreativen Medien
- Kleingruppenarbeit
- Reflexion von biographischen und professionellen Gender-Aspekten in getrennten M\u00e4nnerund Frauengruppen
- Systemische Supervision
- Führen eines Selbsterfahrungstagebuchs insgesamt: 270 Stunden

Arbeitsaufwand der Studierenden

20 Stunden Präsenzphasen 250 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Prüfungsform

Feedbacks – in den Übungen erworbenen Kompetenzen werden im Einzel- und Gruppensetting evaluiert.

Es erfolgt keine Benotung.

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Jürgen Eilert

Praxisstudium – Praxisprojekte – Praxisreflexion

P

Praxismodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- **E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- soziale Organisationsprinzipien aus der Praxisperspektive erläutern
- Handlungsansätze benennen
- soziale Probleme diagnostizieren
- relevante Rechtsfragen der Sozialen Arbeit lösen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

• ihr eigenes Handeln dokumentieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden

 haben ihr Handeln in T\u00e4tigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit professionalisiert

Selbstkompetenz

Die Studierenden

 sind befähigt, ihre Persönlichkeit aus der Praxisperspektive zu reflektieren

- Kennen lernen von Organisationsprinzipien
- Diagnostik sozialer Probleme
- Handlungsansätze
- Analyse der Lebensbedingungen von Klienten
- Reflexionsseminare / Supervision
- Dokumentation
- Berichtswesen
- Relevante Rechtsfragen

Im Modul "Praxisstudium – Praxisprojekte – Praxisreflexion" sollen die Studierenden sich durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben unter Anleitung und Begleitung in einem Arbeitsfeld mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit einschließlich der relevanten Rechtsfragen vertraut machen.

Diese Erfahrungen sollen durch begleitende Seminare, Lektüre und schriftliche Dokumentationen ausgewertet werden.

Die Studierenden erwerben so theoretische und praktische Kenntnisse über die Möglichkeiten der Reflexion und Evaluation professionellen Handelns im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen.

Darüber hinaus wird das Selbst reflexionsvermögen gestärkt, die eigene Frustrationstoleranz gefestigt und die Findung von individuellen Heuristiken zur Lösung zukünftiger Probleme motiviert und angeleitet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Praktische Tätigkeit Begleitende Lehrveranstaltung

Arbeitsaufwand der Studierenden

Studienbegleitende Berufspraxis 800 Stunden

Praxisbegleitseminar 30 Stunden

Erstellung einer Praxisarbeit 40 Stunden

Mündliche Prüfung (Praxisprüfung) Vorbereitungszeit: 30 Stunden

Leistungspunkte

30 Credit Points

Prüfungsform und Art der Noten

- 1. Das erfolgreiche Absolvieren der Praktika wird von der anleitenden Fachkraft bescheinigt.
- 2. Praxisarbeit

37.500 bis 50.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten [15-20 Seiten]: Diese beinhaltet als wissenschaftliche Arbeit nicht nur deskriptive Teile, sondern verdeutlicht durch den Einbezug wissenschaftlicher Literatur einen Theorie-Praxis-Transfer. (50 % der Modulnote)

 Mündlichen Prüfung zur Feststellung der Rechtskompetenz im entsprechenden Praxisbereich 20-30 Minuten (50 % der Modulnote)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester (in der Regel im 5. Semester)

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Dr. Jan Bruckermann

Soziale Arbeit im Handlungsfeld Behinderung und Alter

W1

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- den Stellenwert der Sozialarbeit mit behinderten und alten Menschen darstellen und bewerten
- die Komplexität der Lebensbedingungen alter und behinderter Menschen verstehen, insbesondere im Zusammenhang mit fragmentierten oder von Fragmentierung bedrohten Familien
- Auskunft geben über die Hilfssysteme, ihre differenzierten Angebote und aktuelle Betreuungsmodelle und Konzepte der Behindertenund Altenhilfe

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- die mit diesen Lebenslagen verbundenen Probleme erfassen, analysieren und Veränderungen und Lösungsstrategien im jeweiligen Handlungsfeld erarbeiten
- die in früheren Modulen erworben Beratungsund Gesprächsführungskompetenzen fallbezogen auf die Arbeit mit alten Menschen und deren Angehörigen anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 ein mehrdimensionales Verständnis für Probleme, Problemlagen und das Verhalten alter und behinderter Menschen aus psychologischer, soziologischer und medizinischer sowie pflegerischer Perspektive entwickeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre eigene Haltung zum Handlungsfeld und den Adressaten auf Grundlage der Unterrichtsinhalte reflektieren

Allgemein

 Care- und Case-Management in den Arbeitsbereichen Behinderung und Alter

Behinderung

- Begriff "Behinderung"
- Geschichte von Behinderung
- Leitprinzipien und Grundformen der Heilpädagogik und heilpädagogischen Handelns
- Tätigkeitsfelder, rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen
- Stellenwert der Sozialarbeit mit Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung
- Formen von Behinderung und deren Ursachen
- Heilpädagogische Leitprinzipien, Theoriebildung und Methoden
- Empowerment orientierte Konzepte
- Persönliche Assistenz
- Offene Hilfen
- Betreute Wohnformen
- Mobile Hilfen

Alter

- Begriff "Altern"
- Alterstheorien
- Gerontopsychologische Dimensionen und Fragestellungen
- Psychosoziale Aspekte des Alterns
- Therapeutische Ansätze im Alter, Umwelt und Wohnen, Tod und Sterben
- Unterstützende Maßnahmen für alte Menschen und deren Angehörige
- Beratung von Angehörigen
- Gesprächsführung mit alten Menschen: Validation, biographisches Arbeiten etc.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- 1. Soziale Arbeit im Handlungsfeld Behinderung 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- Soziale Arbeit im Handlungsfeld Altenhilfe
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur 90 Minuten

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Jürgen Eilert

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Gesundheitswissenschaftliche, sozialmedizinische und sozial-psychiatrische Grundlagen der Sozialen Arbeit

W2 Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können – insbesondere auch im Konktext fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien –

- die Relevanz sozialer Bedingungen und die Folgen individuellen Verhaltens auf die Entstehung von Krankheiten bzw. den Erhalt von Gesundheit erläutern
- Ursachen, Krankheitsbilder und gängige Therapien der epidemiologisch wichtigsten Krankheiten und können die Konsequenzen für die Betroffenen abschätzen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden

- können begründete Vorgehensweisen zur Gesundheitsförderung bzw. Ansätze der primären, sekundären und tertiären Prävention ableiten
- sind in der Lage, sich in Fragen von Gesundheit und Krankheit sachkundig zu machen
- können Zusammenhänge zwischen Gesundheit und sozialer Situation ihrer Klienten erkennen und bei Hilfe angeboten angemessen berücksichtigen

Sozialkompetenz

Die Studierenden

 erkennen, dass Gesundheit und Krankheit wesentliche Aspekte im Umgang mit Menschen darstellen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 durch die Beschäftigung mit diesem Modul für eine weitere interdisziplinäre Perspektive sensibilisiert werden und vermögen es, daraus weitere Argumente für die eigene Profession zu entwickeln

- Was ist Gesundheit/Was ist Krankheit?
- Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit
- psychosoziale Aspekte von Gesundheit, Krankheit und Krankheitsbewältigung
- Gesundheitswissenschaften als bio-psychosoziale Arbeit
- Gesundheitsförderung, Ottawa Charta 1986, WHO
- Sozialmedizinische Aspekte Sozialer Arbeit
- Klinische Sozialarbeit
- Gesundheitspsychologie
- Psychopathologische Grundbegriffe
- Epidemiologie
- Gesundheitssystem
- Institutionen des Gesundheitswesens
- Gesundheitsvorsorge
- Gesundheitsförderung
- Rehabilitation
- Psychiatrische Krankheitsbilder
- Psychosomatik

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Kernelemente des Themenbereichs aufzuzeigen. Nach einer Einführung in die soziale Gesundheitswissenschaft werden die grundlegenden Theorien und Konzepte zu Gesundheit und Krankheit vermittelt sowie ein erster Überblick über relevante

Krankheitsbilder und zentrale Versorgungsstrukturen geliefert. Mittels aktiver Lerneinheiten und konkreter Beispiele wird eine Verschränkung zu praktischen Handlungskompetenzen angestrebt.

Die Einführung soll einen Überblick vermitteln über die zentralen Begrifflichkeiten des Gesundheitswesens und die damit verbun-denen Krankheits- bzw. Gesundheits- oder Behinderungsmodelle. Sie entwerfen in unterschiedlicher Art und Weise ein Bild vom Menschen und seine Beeinträchtigungen sowie seinen Hilfebedarfen.

Im Vertiefungsmodul werden anhand von Krankheitsbildern, Fällen aus der Praxis der Sozialen Arbeit bzw. Fallbeispielen aus der Sozialmedizin Strategien der Gesundheitsprävention in verschiedenen Handlungsfeldern (Familien-, Kinderund Jugendarbeit, Obdachlosigkeit, Sucht, Strafgefangenenarbeit, Streetwork, usw.) erarbeitet. Dabei werden Zusammenhänge zwischen sozialer Lage und Lebenserwartung, Krankheitshäufigkeiten Gesundheits- und Risikoverhalten und fragmentierten familiäre Hintergründen reflektiert. So werden die Folgen von sozialer Ungleichheit und Ungerechtigkeit ergründet und Möglichkeiten der Reduktion gesundheitlicher Ungerechtigkeiten bearbeitet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Sozialmedizinische Aspekte Sozialer Arbeit Grundlagen
 - 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Sozialmedizinische Aspekte Sozialer Arbeit Vertiefung

90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Klausur

90 Minuten

oder (ausgearbeitetes) Referat oder Präsentation 15-30 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten, [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Jürgen Eilert

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Jugendkultur, Religion und Fundamentalismus

W3

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Chancen und Problematik des religiösen Pluralismus angemessen formulieren
- Spiritualität und populäre Jugendkulturen entfalten
- Den religiösen Fundamentalismus in seiner Attraktivität für Jugendliche in der Moderne verstehen und hermeneutisch reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- Religion im Kontext von Jugendkulturen zeigen und erläutern
- Auf die Herausforderungen des religiösen Fundamentalismus angemessen reagieren und Stellung beziehen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 die sozialen Folgen religiöser Wahrheitsansprüche diskutieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre eigene Religiosität im Kontext von Jugendkultur und Fundamentalismus reflektieren

- Religion und Religiosität in der Postmoderne in ihren kulturellen, soziologischen, religiösen und psychologischen Ausprägungen
- Spiritualität und populäre Jugendkultur(en)
- Psychologische Bedeutung von Religion in der Adoleszenz auch im Blick auf Jugendliche mit Migrationshintergrund und Jugendliche aus fragmentierten oder von Fragmentierung bedrohten Familien
- Religion zeigen und inszenieren
- Religionen und religiöse Wahrheitsansprüche in modernen Verfassungsstaaten
- Entstehung und Ausdrucksformen von politischen und religiösen Fundamentalismen
- Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit dem Fundamentalismus
- Kommunikation des Evangeliums im Kontext von Jugendkultur

Die Bedeutung religiöser Orientierung in pluraler Gesellschaft und die Entstehung einer säkularen Religiosität in Gestalt von Übernahme traditioneller religiöser Elemente in die populäre Kultur sowie die Gestaltung religiöser Bedürfnisse in eigener Verantwortung sollen hier wahrgenommen, reflektiert und im Blick auf eine authentische Darstellung eigener Religiosität untersucht werden.

Die Studierenden lernen den Pluralismus und den Toleranzgedanken von ihrer Entstehung her zu verstehen und reflektieren deren Bedeutung für religiöse Bildungsprozesse.

Die Lebenswelt und Lebensgeschichte von Jugendlichen, die durch mediale und persönliche Begegnungen mit unterschiedlichen Formen von Religiosität geprägt sind, werden wahrgenommen und reflektiert. Ein besonderer Fokus liegt auf jugendlicher Religiosität im Kontext fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohte Familien. Dabei werden auch die Gefahren religiöser Gestaltungen für eine offene Gesellschaft untersucht.

Fundamentalismen als spezifische Ausprägungen der Moderne werden auf dem Hintergrund ihrer Entstehung wahrgenommen und Möglichkeiten des Umgangs reflektiert.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Jugendkultur und Religion
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- Fundamentalismus 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur 90 Minuten

oder Hausarbeit oder Projektarbeit ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten, [ca. 15 Seiten]

nach Festlegung durch die Lehrperson

Teilnahmevoraussetzungen

kein

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wilhelm Eppler

Gewalt – Analyse und Prävention

W4

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 wahrnehmen, wie exklusive Ansprüche und zugrundeliegende psychosoziale Erfahrungen Ausgrenzung und Gewalt erzeugen, – dies insbesondere im Hinblick auf fragmentierte oder von Fragmentierung bedrohte Familienhintergründe

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 präventiv auf gesellschaftlicher Ebene und in Genderfragen Gewalterfahrungen entgegen wirken

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

angemessen konfliktbehaftete Situationen deeskalieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 eigene Gewalterfahrungen in theoretischer Weise reflektieren und Wege der Deeskalation finden

- Gewalt und Gewaltvermeidung in der Religion (Opfer-theologie, Monotheismus und Gewalt)
- Der Mensch zwischen Aggression und Altruismus – anthropologische Bedingungen
- Rassismus
- Gewalt in den Medien
- Gewaltprävention und Deeskalation
- Gender und Gewalt

Die Studierenden nehmen Gewalt und deren Vermeidung als Schlüsselprobleme einer globalisierten Welt wahr. Sie lernen kritische Anfragen an die Gewaltanfälligkeit monotheistischer Religionen in ihren Grundlagen, ihrem geschichtlichen Verlauf und gegenwärtigen Verfassung zu stellen, wie auch die geistesgeschichtlichen Folgen in der "Dialektik der Aufklärung" zu analysieren.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Gewalt Analyse
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- 2. Prävention und Gewaltvermeidung 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Projektentwurf

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wilhelm Eppler

Missionarische Jugendarbeit und religiöse Bildung

W5

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Chancen und Grenzen missionarischen Handelns in der Gemeinde- und Jugendarbeit im Kontext einer pluralistischen Gesellschaft reflektieren
- religiöse (außerschulische) Bildungsprozesse inhaltlich konzipieren
- verschiedene religiöse Lernorte differenzieren und bewerten
- missionarisches Handeln theologisch, sowie sozialwissenschaftlich reflektieren
- die Möglichkeiten der Lern- und Lehrbarkeit des Glaubens – auch theologisch – einordnen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden

- kennen verschiedene Formen und Konzepte missionarischen Handels
- sind in der Lage Konzepte und Methoden auf die Anforderungen konkreter Situationen anzuwenden
- können religiöse (außerschulische) Bildungsprozesse didaktisch planen

Sozialkompetenz

Die Studierenden

 sind in der Lage missionarisches Handeln in Gemeinde- und Jugendarbeit zu begründen, aber auch kritisch zu reflektieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden

 haben über ihre eigene missionarische Grundhaltung reflektiert und können dazu Stellung beziehen. Sie haben erste Erfahrungen mit der Praxis missionarischen Handelns gemacht und diese reflektiert.

Das Modul vermittelt den Studierenden ein grundsätzliches Verständnis des Missionsbegriffes und seiner Relevanz für Gemeinde- und Jugendarbeit. Davon ausgehend werden Konzepte und Methoden erarbeitet, die (exemplarisch) aufzeigen, wie missionarisches Handeln in der Gemeinde- und Jugendarbeit aussehen kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf außerschulischen religiösen Bildungsprozessen, wie z.B. der Konfirmandenarbeit.

Das Modul sieht vor, dass die Studierenden in einem Bereich missionarischer Jugendarbeit und religiöser Bildung Einblicke in die Praxis erhalten, z.B. durch Hospitationen oder kleineren Lehrprojekten.

- Missionsbegriff in der pluralen Gesellschaft
- Einführung in die Missionstheologie
- Missionales Gemeindeverständnis
- Evangelistik
- Einführung in die evangelistische Homiletik
- Glaubenskurse
- Innovative Projekte missionarischer Jugendarbeit
- Aspekte sozial-missionarischen Handels
- Überblick über die Geschichte der Katechetik
- Lernorte religiöser (außerschulischer) Bildung: Konfirmandenarbeit, Firmunterricht, Biblischer Unterricht
- Innovative Formen der Konfirmandenarbeit Verknüpfung von Konfirmanden- und Jugendarbeit

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Konzepte und Methoden missionarischen Handels 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
- 2. Religiöse Bildung im Jugendalter 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Entwurf eines Praxiskonzepts

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Dr. Florian Karcher

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Medien und Kommunikation

W6

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

- Entwicklungslinien und theoretische Modellvorstellungen der Vergangenheit und Gegenwart aus dem Bereich der Massenkommunikationsforschung und sowohl der traditioneller wie auch digitaler Medien erkennen
- die grundlegenden Konzepte und Verfahren der Medienanalyse und -produktion erläutern und die Verfahren im Kontext der Sozialen Arbeit anwenden

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- Forschungsmethoden aus der Medienwirkungsund Kommunikationsforschung verstehen und zur Herstellung und Darlegung der entsprechenden Zusammenhänge heranziehen
- Entwicklungs- und Gestaltungsmethoden für die Erregung medialer Aufmerksamkeit beurteilen und anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 in Arbeitsgruppen Projekte im kommunikativen Austausch initiieren und unterschiedliche Perspektiven im Diskurs einnehmen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 die eigene Mediennutzung selbstreflexiv betrachten und in den beruflichen Kontext übertragen

Medienpsychologie und Kommunikationspsychologie

- Grundlagen der Sozialpsychologie
- Grundlagen der Kommunikationspsychologie Interpretatives Paradigma
- Grundlagen der Mensch-Computer-Interaktion
- Farben & Formen: Gestaltungslehre
- Medienwirkung: Darstellungen und Inhaltsvermittlung sowie Erzeugung und Variation von Emotion in Medien

Medienanalyse und Medienproduktion

- Wer macht Medien? Selbstverständnis, Eigen- und Fremdwahrnehmung von Medienmachern
- Wie berichten Medien, nach welchen Kriterien werden Nachrichten ausgewählt und verbreitet, welche Selektionskriterien herrschen vor?
- Medienanalyse: Nachrichtenauswertung TV und Print
- Jugendschutz und Pressekodex
- Medienproduktion: Unterschied Online und Offline-Medien. Was ist eine Pressemeldung? Wie und wo ist Sozialarbeit mit und von Medienproduktion berührt?

Geschichte der Medien

- Mediengeschichte I: Vom Telegraphen zum bewegten Bild. Das 19. Jh.
- Mediengeschichte II: Tonfilm, Volksempfänger und TV. Massenmedien bis 1950
- Mediengeschichte III: Massenunterhaltung.
 Taschenbuch, Comic und Internet
- Vergangenheit der Medienwirkungsforschung: Lippmann, Lazarsfeld, Herzog u.a.
- Propaganda und Politik: Massenbeeinflussung und Wahlforschung, Schweigespirale
- Klassische Wirkungsforschung: Einstellungsbegriffe und Konsistenztheorien
- Aktive und passive Medienzuwendungs- und Nutzungstheorien, "Third Person Effect" etc.
- Werbewirkung: Subliminale Beeinflussung (Vicary) und andere Phänomene
- Grundlagen der Nachrichtenwerttheorie

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Medienpsychologie und Kommunikationspsychologie 60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
- 2. Medienanalyse und Medienproduktion 60 Std. (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung/Arbeitsgruppen
- Geschichte der Medien
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur / Medienarbeit / Pressemitteilung mit Inhaltsangabe, Herleitung und Begründung im Stil eines Essays ca. 12.500 - 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten, [5-10 Seiten]

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Piasecki

Medien und praktisches Handeln in der Sozialen Arbeit und Gemeindepädagogik

W7

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- C Planung und Konzeption
- F Professionelle allgemeine F\u00e4higkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 wesentliche medientheoretische Fragen anhand der Praxis der Jugend-, Gemeinde- und der Sozialen Arbeit bewerten und ihre Anwendung begründen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 aus den Gruppen an die Betreuenden herangetragene oder für diese sichtbar werdende Themen im Sinne ihrer Zielgruppe verständlich und nachvollziehbar thematisieren und bearbeitbar machen sowie in Handlungskonzepte transformieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 in Arbeitsgruppen Projekte im kommunikativen Austausch initiieren und unterschiedliche Perspektiven im Diskurs einnehmen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 die eigene Mediennutzung selbstreflexiv betrachten und in den beruflichen Kontext übertragen

Innenwelten – Außenwelten: Perspektiven (erlebnis-)pädagogischer Intervention in medialen sozialökologischen Lebensräumen

- Aktivcharakter und Nutzungsmuster unterschiedlicher Medientypen
- Klassische p\u00e4dagogische und erlebnisp\u00e4dagogische Ans\u00e4tze f\u00fcr die Kinder- und Jugendarbeit
- Digitale "Eingeborene" und digitale "Migranten": Konflikt von Generationen der Lebenserfahrung und Wissensverarbeitung?
- Von "Scheinräumen" und "Fernlingen": Virtualität im Kontext realweltlicher Kinderund Jugendarbeit und ihrer Angebote
- Von der "Zuschaugesellschaft" zur virtuellen Mitmachgesellschaft? Aktivität und gesellschaftliches Wirken durch Abstimmungen, Flashmobs, Shitstorms und Online-Petitionen
- Erkenntnisse und Umsetzungsvorschläge
- "Scheinraumpfadfinder" Kids teach Teachers?

Innenwelten – Außenwelten: Praxis-Workshop

- Der Workshop soll die Erkenntnisse aus der vorhergehenden Lehrveranstaltung transformieren in anlassbezogene Handlungskonzepte. Während im ersten Teil der Veranstaltung Theorie und Praxis der Medienund Kommunikationsforschung verbunden werden, geht es im zweiten Teil um die praktische Umsetzung in studentische Konzepte, Spiel- Projektaufbauten und Anwendungsmodelle.
- Im Ergebnis legen die Studierenden ein Anwendungsdesign vor, welches sie in der Praxis erprobt und dessen Umsetzung sie dokumentiert haben.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Innenwelten – Außenwelten:
 Perspektiven (erlebnis-) pädagogischer
 Intervention in medialen sozialökologischen
 Lebensräumen
 90 Std. (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung/Arbeitsgruppen

Innenwelten – Außenwelten:
 Praxis-Workshop
 90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Projektseminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Praxisprojekt: Entwurf / Skizze, Konzept, Projektplan, Durchführung

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung aller Basismodule

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Stefan Piasecki

Fremdsprachen

W8

Wahlpflichtmodul

Qualifikationsniveau

Fremdsprache im Qualifikationsniveau B1 (GeRS)

Kompetenzbeschreibung: Independent User

Die Studierenden können

- die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht
- die meisten Situationen bewältigen, denen man bei Aufenthalten im Sprachgebiet begegnet. Sie können sich einfach und zusammenhängend über arbeitsrelevante Themen und persönliche Interessengebiete äußern
- über Erfahrungen und Ereignisse berichten, in operativen Kontexten effektiv mit anderen Kommunizieren und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben

Die Studierenden sollen in einer Fremdsprache ihrer Wahl das aktive und passive Sprachvermögen verbessern.

Studierende, die ein Auslandspraktikum oder -semester anstreben, sind angehalten sich zur Vorbereitung auf den Aufenthalt durch den Erwerb der Fremdsprache weiter zu bilden.

Die Fremdsprachenkurse haben darüber hinaus das Ziel in den zukünftigen Berufsfeldern der sozialdiakonischen Arbeit (z.B. Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund) relevante Sprachkenntnisse zu vermitteln. An der CVJM-Hochschule können folgende Fremdsprachen (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Teilnehmenden) vermittelt werden:

- Englisch für Soziale Berufe (Niveau B2)*
- Türkisch
- Spanisch

Fremdsprachenkenntnisse, die für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind und an anderen Universitäten, Fachhochschulen oder Sprachschulen etc. erworben wurden, können auf Antrag beim Prüfungsamt als äquivalent anerkannt werden, sofern das Qualifikationsniveau (B1) durch ein Zertifikat oder einen vergleichbaren Nachweis dokumentiert werden kann.

* Da die Studierenden durch die Hochschulzugangsberechtigung bereits über ein grundlegendes Niveau der englischen Sprache verfügen, ist hier ein Nachweis über das Qualifikationsniveau B2 (GeRS) erforderlich

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Grundkurs
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar mit Übung
- Aufbaukurs
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar mit Übung
- Vertiefungskurs
 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar mit Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur

Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens 25 Teilnehmende pro Sprachkurs

Dauer des Moduls

max. 3 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Joachim K. Rennstich

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung

W9

Wahlpflichtmodul

kostenpflichtig

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 eigenständig Projekte unter der Beteiligung von Ehrenamtlichen und/oder Hauptberuflichen in sozialen Organisationen organisieren und durchführen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

 Projekte in zeitlicher wie organisatorischer Hinsicht konzipieren und durchführen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

 Teams anleiten und Aufgaben angemessen kommunizieren bzw. delegieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 die eigene Biografie im Hinblick auf Werte, Normen, Menschenbilder und Leitungserfahrungen kritisch reflektieren und die eigenen Stärken wie Schwächen in ein professionelles Handeln integrieren

Das Modul ermöglicht den Studierenden eine einjährige Leadership-Qualifizierung in Kooperation mit dem Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule (IfEP), dem Ethische Bank Institut für Ethisches Management der CVJM-Hochschule und dem Leadership-Programm Follow Me.

Das Modul wird in Abhängigkeit vom Anbieter in unregelmäßigen Abständen angeboten.

Einführung in werteorientiertes Leadership

- Die eigene Leitungspersönlichkeit kennen
 - Biografie- und Persönlichkeitsarbeit
 - Persönlichkeitsanalyse (Stärken/Schwächen)
 - Selbstbild/Fremdbild
- Werteorientierte Führung
 - Führungsstile und Menschenorientierung
 - Werte, Normen, Menschenbilder
 - (Gewaltfreie) Kommunikation
 - Teamarbeit
- Tools
 - Visionen und Ziele
 - Zeit- & und Projektmanagement
 - Lean-Management (Toyota)

Praxisprojekt

- Konzeption eines Praxisprojekts, das während der Kurswoche im Kloster im Diskurs mit dem Leitungsteam entwickelt wird.
- Planung und Durchführung des Praxisprojekts.
- Begleitende Unterstützung durch ehrenamtliche Projekt-Coaches

Projektpräsentation

- Supervisionswochenende
- Evaluation und Präsentation der Projektergebnisse durch Praxisdokumentation, -präsentation und -gespräch

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

- Einführung in werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung Kurswoche in einem Kloster
- 2. Praxisprojekt und Mentoring Praxisprojekt inkl. Mentoring
- 3. Supervisionswochenende Projektevaluation inkl. Prüfung

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 230 Stunden online-interaktiv und Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Praxisdokumentation 12.000 - 18.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten Praxispräsentation und Praxisgespräch

Teilnahmevoraussetzungen

Auswahlverfahren gemäß des Leadership-Programms "Follow Me" www.follow-me-leadership.de

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Germo Zimmermann

Wildnis- und Erlebnispädagogik

W10 Wahlpflichtmodul

kostenpflichtig

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können

 die theoretischen und praktischen Grundlagen der modernen Wildnis- und Erlebnispädagogik erläutern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

- die erlebnispädagogischen Methoden und Medien und praktisch und vor dem Hintergrund eines Sicherheitskonzepts anwenden
- Reflexionstechniken zielgerichtet einsetzen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können

• im Team ihre sozialen Kompetenzen kennen lernen, einbringen und vertiefen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 auf Grundlage der Lehrinhalte eine eigene erlebnispädagogische Praxis entwickeln, die ihre individuellen Stärken integriert

Inhalte

Seminarblock I – Grundlagen und Wildnisleben

- Einführung Erlebnispädagogik
- Interaktions-, Kommunikations- und Problemlösungsprojekte
- Reflexionsmethoden
- Wildnis- & Überlebenstechniken

Seminarblock II - City Bound

- Einführung und Grundlagen City Bound
- 24-Stunden-City Bound-Projekt
- Rechtliche Aspekte
- Philosophie des Erlebens
- Projektmanagement

Seminarblock III – Klettern, Sicherung, Kanu

- Kletter- und Sicherungstechniken
- Sicherheitsaspekte

Seminarblock IV – Wahrnehmung & Spiritualität

- Spiritualität & Sinnsuche
- Sinnes- und Wahrnehmungsübungen
- Vision Quest Lonely Night
- LandArt

Blockübergreifende Inhalte

- Erlebnispädagogik und Verkündigung
- Identität, Selbstwahrnehmung & persönliche Spiritualität
- Systemtheorie & systemische Praxis
- Ganzheitlichkeit (Körper, Geist, Seele) & Naturerfahrung
- Kommunikation & Teamarbeit
- Führungs- & Leitungskompetenz
- Sonderbereiche EP: auffällige Kinder und Jugendliche, Jugendliche mit Behinderung, Drogenabhängigkeit, etc.

Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, erlebnispädagogische Programme und Projekte sicher, verantwortungsvoll und der Zielgruppe angemessen zu planen und durchzuführen. Sie verfügen über ein Grundrepertoire an erlebnispädagogischen Methoden und Reflexionstechniken. Außerdem sammeln sie Grund-

erfahrungen mit den gängigen erlebnispädagogischen Medien Klettern, Kanufahren, mobile Seilaufbauten, Wildnisleben, City Bound sowie Interaktionsprojekte und können diese anwenden. Die dazu nötigen Sicherheitstechniken werden ebenfalls erlernt.

Die Studierenden lernen, wie man erlebnispädagogische Elemente mit christlicher Verkündigung und Spiritualität verknüpfen kann. Dabei kommt der Natur als Wahrnehmungsund Lernraum eine zentrale Bedeutung zu.

Darüber hinaus lernen und erfahren die Studierenden, dass in der Erlebnispädagogik nicht der "spektakuläre Kick" im Vordergrund steht, sondern vielmehr intensive und außergewöhnliche Erlebnisse mit angemessenem Materialund Personalaufwand in einem naturnahen Setting.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Seminarblock I – Grundlagen, Wildnisleben, Mobile Seilaufbauten Block-Seminar

Seminarblock II – City Bound Block-Seminar

Seminarblock III – Klettern, Sicherung, Kanu Block-Seminar

Seminarblock IV – Wahrnehmung und Spiritualität

Seminarblock V – Praxisprüfung Block-Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

10 Stunden Präsenzphasen 170 Stunden Praxisorientierte Seminarblöcke

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Erlebnispädagogisches Praxisprojekt + Praxisprüfung

Teilnahmevoraussetzungen

Nach dem 2. Semester belegbar

Dauer des Moduls

2 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Germo Zimmermann

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Bachelor-Arbeit

Abschlussmodul

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach "Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)"

- A Wissen und Verständnis
- **B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz) / Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können

• eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten

Sozialkompetenz / Selbstkompetenz

Die Studierenden können

 ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Kolloquiums verteidigen

Inhalte und Kompetenzerwerb

In der Bachelor-Arbeit zeigt die/der Studierende, dass sie/er eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten kann. Das Kolloquium erlaubt den Studierenden die Kontextualisierung ihrer Arbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Bachelorarbeit

Kolloquium als Begleitveranstaltung Mündliche Abschlussprüfung

Arbeitsaufwand der Studierenden

Anfertigung der Bachelorarbeit und begleitendes Kolloquium 360 Stunden

Vorbereitung der mündlichen Abschlussprüfung 90 Stunden

Leistungspunkte

15 Credit Points

Prüfungsform

Benotung der Bachelorarbeit 75 % der Modulnote

Mündliche Abschlussprüfung: Präsentation der Ergebnisse der Bachelorarbeit und Diskussion 25 % der Modulnote

Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens 130 Credit-Points

Dauer des Moduls

1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich



Appendix

Schlüsselkompetenzen im integrativen Bachelor-Studium

Schlüsselkompetenzen im Studium der Sozialen Arbeit – Online

Im Studium der Sozialen Arbeit werden den Studierenden grundlegende Schlüsselkompetenzen vermittelt. Diese sind für ein professionelles Handeln in der Praxis unerlässlich, da Fachkräfte in sozialen Berufen im Spannungsverhältnis des Tripelmandats – also dem Mandat für den Klienten, den Staat als auch der Profession der Sozialen Arbeit – tätig werden. Insofern ergeben sich die Inhalte des Studiums, die Qualifikationsziele und Schlüsselkompetenzen aus den Anforderungen der Praxis der Sozialen Arbeit als wissenschaftlicher Profession.

Das Studium der Sozialen Arbeit greift diese Kompetenzen aus zweierlei Perspektiven auf. Nachfolgenden finden Sie die für dieses Modulhandbuch grundlegenden Kompetenzmodelle und Qualifikationsrahmen. Diese beruhen auf der vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) entwickelten Schlüsselkompetenzen und dem vom Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) ausgearbeiteten Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb).

Schlüsselkompetenzen nach dem Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)

Die folgende Schlüsselkompetenzen – erarbeitet vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) – werden durch das Studium der Sozialen Arbeit vermittelt und finden in der Ausgestaltung des u.g. Qualifikationsrahmens ihre Entsprechung in den einzelnen Modulen.

"Strategische Kompetenz

"Strategische administrative Kompetenz" meint die Fähigkeit, überlegt, geplant auf klare Ziele bzw. Wirkungen hin zu handeln unter Einbeziehung sozialarbeiterischen Wissens, der Ressourcen des Klienten (der Gruppe oder des Gemeinwesens) und das Berücksichtigen der unterschiedlichen Interessen (auch im Sozialraum). Strategisches Handeln meint auch das systematische und gezielte Handeln unter Nutzung der vorhandenen Rechte und Strukturen als Mitglied oder Mitarbeiter/-in einer Organisation.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz meint die Fähigkeit planmäßig vorgehen zu können und Verfahren bzw. Vorgehensweisen der Soziale Arbeit zu kennen und anwenden zu können. Dies beinhaltet sowohl die Gegenstands-/Problembestimmung als auch die Handlungsziele. Diese Methoden beinhalten eine Vielzahl von "Techniken" auf der Grundlage verschiedenster sozialarbeiterischer oder psychologischer Konzepte und Schulen. Der Methodenbegriff in der Soziale Arbeit ist umstritten. In der Sozialen Arbeit hierzulande werden Einzelhilfe, Gruppenarbeit, Familienberatung und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit bezeichnet.

Sozialpädagogische Kompetenz

Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-pädagoginnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Bildungsarbeit mit Erwachsenen haben wir dieser Kompetenz zugeordnet. Es geht um

- pädagogische Wissens- und Handlungsgrundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Theorie der Jugendhilfe,
- pädagogische Praxis der Jugendhilfe und der Jugendfürsorge,
- Methoden f
 ür die Elternarbeit, Umgang mit Medien.

Sozialrechtliche Kompetenz

Wenn Fachkräfte der Profession Hilfsbedürftige/ Klienten "vertreten" oder von Amts wegen "intervenieren", "betreuen" oder in der Stadtteilarbeit tätig sind, so müssen sie häufig die Ressourcen, die das "Recht" für die Klienten gewährt, ausschöpfen (z. B. Leistungen des SGB XII, des SGB II, V, VIII). Das Recht stellt die Schranke und auch den Rahmen der beruflichen Tätigkeit dar und dient "auch als spezifische Grundlage der eigenen beruflichen Tätigkeit" (z. B. Garantenpflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrecht, Arbeitsrecht etc.).

Sozialadministrative Kompetenz

Es geht um die Fähigkeit mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und der rechtliche Grundlagen zu verstehen, um so dem Klientel zu seinem Recht zu verhelfen und öffentliches Verwaltungshandeln für das Klientel nutzbar zu machen. Dazu gehören u. a. entsprechende Kenntnisse des Verwaltungsrechtsund Grundlagen-rechts der öffentlichen Verwaltung.

Personale und kommunikative Kompetenz Personale Kompetenz ist die Fähigkeit der Arbeit mit und an der eigenen Person in Bezug auf die Interaktion mit anderen Menschen, hier insbesondere im Bezug auf die professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter/-in oder Sozialpädagog/-in. Es geht um

- soziale Kompetenz,
- Reflexionskompetenz,
- Erkennen eigener Grenzen u.a.m.

Kommunikative Kompetenz beschreibt

- die Beherrschung und Beachtung von mit der nonverbalen,
- verbalen und symbolischen Kommunikation einhergehenden Regeln,
- Strukturen und Prozesse. Darunter wird die Diskurs- und Diskussionsfähigkeit im fachlichen Zusammenhang und in Respekt und Achtung des anderen Menschen und seiner Autonomie der Lebenspraxis verstanden.

Berufsethische Kompetenz

"Ethik ist die praktische Philosophie, denn sie sucht nach einer Antwort auf die Frage: Was sollen wir tun?" Die gesamte traditionelle Ethik beschäftigt sich überwiegend mit folgenden drei Problemfeldern: "… mit den

- Fragen nach dem höchsten Gut,
- nach dem richtigen Handeln und
- nach der Freiheit des Willens."

Eine Abteilung der Ethik ist die "Sozialethik"; sie meint eine Lehre von den ethischen Verhältnissen und Pflichten, die aus dem Gemeinschaftsleben erwachsen. Die Berufsethik meint die sie leitenden Handlungsregeln für das professionelle Handeln, die grundlegenden Wertehaltungen und den Wer-tekanon der Berufsgruppe und Verhaltensnor-

men, die für alle Fachkräfte der Profession gelten.

Sozialprofessionelle Beratungskompetenz Professionelle Beratung in der Sozialen Arbeit ist eine

- typische (häufig wiederkehrende, aufgaben-/ auftragsbezogene),
- wertorientierte (auf berufseigene Normen bezogene),
- theoretisch fundierte (fachtheoretische Beiträge, Konzepte, Begründungen),
- eigenständige (sowohl von anderen beruflichen Handlungen als auch von anderen Beratungsberufen [wie bspw. der Psychologie, Jurisprudenz, Medizin] unterscheidbare) und
- somit eine an den professionellen Prinzipien orientierte Praxis

Kompetenz zur Praxisforschung/Evaluation

Damit ist nicht vornehmlich eine auf die akademische Ausbildung von Sozialarbeiter/-innen bzw. Sozialpädagog/-innen reduzierte Forschungsmethodik gemeint, vielmehr ist die alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystems selbst Gegenstand der Forschung.

Praxisforschung dient damit zwei Zielsetzungen: Zum einen kann mit ihren Erkenntnissen die Sozialarbeitswissenschaft fortgeschrieben und zum anderen auch die Hilfepraxis selbst verbessert werden. Im Unterschied zur Grundlagenforschung soll die anwendungsorientierte Forschung Erkenntnisse, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können, liefern."¹

¹ zit. n. DBSH (2009): Die Schlüsselkompetenzen für Soziale Arbeit – ein Beitrag zur Sicherung des Berufes. Dokument 7 In: Ders.: Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V. S. 25-27. Online unter: http://www.dbsh.de/fileadmin/downloads/grundlagen-heft_-PDF-klein_01.pdf Ausführlich: Maus, Friedrich/Nodes, Wilfried/Röh, Dieter (2008). Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Schwalbach/Taunus: Wochenschau-Verlag.



Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)²

Der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) hat im Rahmen der durch den Bologna-Prozess angestoßenen Studienreform einen entsprechenden Qualifikationsrahmen entwickelt, der auf nationaler wie internationaler Ebene eine Vergleichbarkeit von Studiengängen ermöglichen soll. Wir beziehen uns mit in unserem integrativen Studiengang Soziale Arbeit – Online auf die aktuelle vom FBTS verabschiedete Fassung aus dem Jahr 2008 (Version 5.1), die eine fachspezifische Ausgestaltung des

Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) darstellt. Der QR folgt, ausgehend von einer grundsätzlichen Entscheidung für ein grundständiges generalistisches Studium, der gedanklichen Linie von Erweiterung und Vertiefung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und Haltungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung im Arbeits- und Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit (...). Der QR SArb bezieht sich auf die vergleichbaren Rahmenwerke, ohne einem explizit vollständig zu folgen."³

A Wissen und Verstehen/Verständnis

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie verfügen über grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Sozialarbeitswissenschaften sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.

BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- A-BA-1 Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes.
- A-BA-2 systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen.
- **A-BA-3** kritisches Verständnis der Schlüsselprobleme, Konzepte und bestpractice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen.
- **A-BA-4** ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit
- A-BA-5 einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit.
- A-BA-6 kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.

² Vgl. im Folgenden Bartosch, Ulrich/Maile, Anita/Speth, Christine et al. (2008): Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb). Version 5.1. Verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit in Lüneburg am 04.Dezember 2008. Online unter: http://www.fbts.de/fileadmin/fbts/Aktuelles/QR Sarb_Version_5.1.pdf

³ Bartosch, Ulrich/Maile, Anita/Speth, Christine et al. (2008): 5f.

B Beschreibung, Analyse und Bewertung

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

B-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und ggf. definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- **B-BA-1** die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren.
- **B-BA-2** die Fähigkeit, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen als solche zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen.
- **B-BA-3** die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.
- **B-BA-4** die Fähigkeit zur sicheren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente.

C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

C-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Hilfesysteme und Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren ggf. interdisziplinäre Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie verfügen über die Fähigkeiten, in interdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.

BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- C-BA-1 die Fähigkeit, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Diese können kritisch reflektiert und vertreten werden.
- C- BA 2 die Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung und die Fähigkeit, diese auch in unvollständig definierten, komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden.



- C-BA-3 Kenntnisse relevanter anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beitrag zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem Kontext planen, konzipieren und steuern.
- **C-BA-4** die Fähigkeit Konzeptionen im Team umzusetzen.

D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

D-0 Absolventinnen und Absolventen sollten in der Lage sein, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literaturauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- **D-BA-1** die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und integrieren.
- **D-BA-2** die Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.
- **D-BA-3** die Fähigkeit, angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.

E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und -Absolventen der Sozialen Arbeit:

E-O Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu besitzen sie Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik, sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

BA-Level- Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- **E-BA-1** die Fähigkeit, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.
- E-BA-2 das Können, Ressourcen zu erschließen und einzubringen.
- **E-BA-3** theoriegeleitete, reflektierte Erfahrung einschlägiger, praktischer Tätigkeit in der Sozialen Arbeit.
- **E-BA-4** reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings.
- **E-BA-5** die Fähigkeit Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden zu evaluieren.

F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

F-0 Absolventinnen und Absolventen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten müssen und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden.

BA-Level- Absolventinnen und Absolventen besitzen

- **F-BA-1** die erprobte Fähigkeit, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten.
- F-BA-2 die ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes mittels der Nutzung unterschiedlicher Medien.
- **F-BA-3** Verantwortung und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere.
- F-BA-4 die Fähigkeit, die Interessen von Klienten, Klientengruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen.
- F-BA-5 die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten.
- **F-BA-6** die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung.
- **F-BA-7** Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens.



G Persönlichkeit und Haltungen

Allgemein gilt für Absolventinnen und -Absolventen der Sozialen Arbeit:

G-0 Sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.

Hauptamtlich Lehrende an der CVJM-Hochschule



Prof. Dr. Jan-Friedrich BruckermannRecht der Sozialen Arbeit
bruckermann@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Stefan Jung Kanzler, Sozial- und Diakoniemanagement; Management und Organisation jung@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Jürgen Eilert Soziale Arbeit; Theorien der Sozialen Arbeit eilert@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Tobias Künkler Allgemeine Pädagogik und Soziale Arbeit kuenkler@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Wilhelm Eppler Religions- und Gemeindepädagogik; Historische und Systematische Theologie eppler@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Stefan Piasecki Soziale Arbeit; Handlungsfelder der Sozialen Arbeit piasecki@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Tobias Faix
Praktische Theologie; Schwerpunkte: Gemeindepädagogik; interkulturelle und empirische Theologie faix@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Joachim Rennstich Internationale Soziale Arbeit rennstich@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt Rektor, Kirchliche Handlungsfelder gebhardt@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Christiane
Schurian-Bremecker
Prorektorin
Soziale Arbeit; Methoden
der Sozialen Arbeit
schurian@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Karsten Jung Religions- und Gemeindepädagogik kjung@cvjm-hochschule.de



Prof. Dr. Germo ZimmermannSoziale Arbeit
Schwerpunkt Jugendarbeit
zimmermann@cvjm-hochschule.de

CVJM-Hochschule YMCA University of Applied Sciences Hugo-Preuß-Straße 40, 34131 Kassel

> Telefon: 0561 3087-530 Fax: 0561 3087-501

info@cvjm-hochschule.de www.cvjm-hochschule.de